

Charta des MURYU

Löwen, den 27. Oktober 2006.

Einleitung

Budo und Karate haben wenig oder gar nichts mit Sport, Selbstverteidigung oder Körperkultur zu tun. Ebenso wenig mit organisatorischen oder politischen Belangen. Karate geht über das Streben nach Effizienz hinaus. Die Welt des Budo lehnt jeden Versuch der Analyse oder der Rationalisierung ab.

Konzepte wie Karate und dessen Schulen, Wado Ryu, Wado Kai, ... können nicht ohne Rücksicht auf die Praktizierenden verstanden werden. Schulen sind Rationalisierungen, Konzepte, die dazu dienen, eine Struktur und Organisation zu schaffen, die manchmal nützlich, aber oft hinderlich sind.

Der Weg eines Karatekas ist ein Weg des ständigen Wandels, der psychologischen, philosophischen und sogar körperlichen Metamorphose. Die ultimative Transformation ist die, die uns von dieser materiellen Welt in die Welt des Kosmos (die Welt des Nichts) führt.

Die Lehre

Obwohl das Wado Ryu, wie es uns von Kamigaito Yoshikazu Sensei vorgestellt wurde, das Karate der Alten geprägt hat, passt ihre Praxis nicht mehr in die aktuellen Trendkonzepte Wado Kai, Wado Academy, Wado-Ryu... hinein. Ihr Weg ist der des MURYU, frei übersetzt "eine Strömung, die keine Strömung ist".

Die Grade

Karate ist ein Werkzeug für die persönliche Entwicklung. Dieser persönliche Weg kann im Rahmen einer Gemeinschaft geteilt werden, in der ein 'Feedback' von anderen konstruktiv ist. Kamigaito Sensei beschreibt in seinem Buch Wado fünf Stadien im Leben eines Karatekas, die oft schwer zu unterscheiden sind. So haben auf dem MURYU-Pfad die Grade kaum eine Bedeutung und sind daher überflüssig. Am besten wäre es, ganz auf die Idee der Grade zu verzichten, aber aus didaktisch-pädagogischen Gründen und manchmal auch ein wenig aus politischen Zwecken kann man sich des Konzepts der Grade bedienen.

Die Grade vom 9. bis zum 1. Kyu werden vor allem vom Lehrer verwendet, um dem Anfänger auf seinem Weg zu helfen, um ihm einen Anhaltspunkt auf seinem zurückgelegten Weg zu geben.

Die Grade des 1., 2., 3. und 4. Dan lassen sich am besten anhand der Beschreibungen auf den entsprechenden Diplomen erfassen. Sie beschreiben die Etappen des Weges und weisen auf Hindernisse hin.

Die Zeit bis zum 1. Dan oder 2. Dan kann, sollte aber nicht länger als 10 Jahre dauern.

Der Übergang vom 3. zum 4. Dan ist manchmal durch sehr feine Veränderungen gekennzeichnet, die über einen Zeitraum verteilt sind, dessen Dauer schwer zu definieren ist. Im Allgemeinen kann der Abstand zwischen den Graden weder quantitativ noch qualitativ definiert werden. Der Abstand zwischen den Graden und der Grad selbst sind kaum von Bedeutung.

Mit dem 5. Dan kommt der Zeitpunkt, an dem die Idee der Grade endgültig aufgegeben wird. Das heißt, weiter zu praktizieren, aber mit der eigenen aufrichtigen und ständigen Arbeit als einzigem Maßstab. Das ist der Zustand des MURYU.

Das Erbe

Das MURYU-Karate hat seine Wurzeln in der Lehre des Herrn Kamigaito. Die gemeinnützige Organisation Wado Kamigaito Belgium V.o.G. hat sechs Bücher herausgegeben, die aus seiner Feder stammen. Je nach Zeitpunkt der Lektüre kann der Text dem Leser verschiedene Erklärungen oder Erläuterungen liefern. Diese Bücher sind eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.

Die Ältesten bitten ihre Nachfolger, diesen Schatz mit äußerster Vorsicht zu behandeln und die Urheberrechte von Herrn Kamigaito sowie die der anderen Autoren zu respektieren.

Wenn diese Verantwortung zu groß wird, oder die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern nicht ausgeräumt werden, oder ihre Ziele von den oben beschriebenen Punkten abweichen, bitten die MURYU-Ältesten sie, den Verein aufzulösen und das Vermögen an Herrn Kamigaito zu übergeben. Auf diese Weise wird die Verbindung zwischen den Ehemaligen und ihren Nachfolgern gelöst und die ursprüngliche Absicht des Wado Kamigaito Belgium V.o.G., für seinen Lebensunterhalt zu sorgen, respektiert.

Hoang Ngu Phuc, Peter Keijers, Xavier Wispenninckx